

Basel, den 1. Juni 1938.

Lieber Freund!

(A. Keller)

Es ist bereits vorauszusehen, dass unsere drei Stipendiaten, die von euch für dieses Semester je 400 Franken erhalten haben, mit dieser Summe nicht ausreichen können, zumal ihnen nicht voller Gebührenerlass bewilligt wurde wegen der grossen Zahl der Bewerber. So wollte ich anfragen und dich zugleich bitten: Wäre es möglich, dass diese drei Leute noch einen kleinen Zuschuss von euch bekämen? Ich habe schon seinerzeit versucht, bei dir zu erreichen, dass die Stipendien auf 500 Franken festgesetzt würden, wie dies im Vorjahr der Fall war, habe aber darauf leider keine Antwort bekommen. So komme ich nun eben noch einmal mit dieser Frage und hoffe, dich damit nicht zu erzürnen. Wir haben seinerzeit bei einem sehr sparamen Schweizer Studenten uns orientiert, welche Summe als angemessen erscheint monatlich und er nannte uns die Summe von 150.- Franken, wenn nicht besondere Ausgaben nötig werden. So denke ich, ist es nicht unbillig, wenn die drei Studenten mit insgesamt 400 Franken für das Sommersemester nicht durchkommen können, da ihnen jede Möglichkeit einer Unterstützung von zuhause infolge der strikten Devisensperre fehlt. Ich wäre dir sehr dankbar, wenn du die Sache berücksichtigen könntest.

Mit herzlichem Gruss!
dein

Wegen der Teilnahme von Bekenntnis-Studenten am Oek. Seminar hörst du direkt von Pfr. Vogt. Ich hoffe, dass wir euch ein paar tüchtige Leute schicken können.

KBA 9238.78